



● ● ● **Der Kreistag - Kreistagsausschuss für Infrastruktur,
Umwelt und Energie**



HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Kreisgremien und Öffent-
lichkeitsarbeit
Anette Herzberger
Gebäude F, Raum F208
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1829
anette.herzberger@lkgi.de
www.lkgi.de

Gießen, den 14. Juni 2018

NIEDERSCHRIFT

**über die 12. Sitzung des Kreistagsausschusses für Infrastruktur, Umwelt und
Energie des Landkreises Gießen am 07. Juni 2018
Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen**

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 28. Mai 2018 eingeladen.

Es sind anwesend:

Ausschussmitglieder

Norbert Weigelt	Kreistagsabgeordneter	i.V. für Anette Henkel
Gerald Dörr	Kreistagsabgeordneter	
Peter Pilger	Kreistagsabgeordneter	i.V. für Matthias Körner
Ellen Volk	Kreistagsabgeordnete	i.V. für Thomas Brunner
Roswitha Lorenz	Kreistagsabgeordnete	
Tobias Breidenbach	Kreistagsabgeordneter	i.V. für Christel Gontrum
Christopher Lipp	Kreistagsabgeordneter	
Lars Burkhard Steinz	Kreistagsabgeordneter	
Mathias Fritz	Kreistagsabgeordneter	
Karl Heinz Reitz	Kreistagsabgeordneter	
Bülent Gülcehre	Kreistagsabgeordneter	
Dr. Michael Buss	Kreistagsabgeordneter	
Erhard Reini	Kreistagsabgeordneter	
Günther Semmler	Kreistagsabgeordneter	
Dennis Pucher	Kreistagsabgeordneter stv. Ausschussvorsitzender	i.V. für Anne Sussmann
Stefan Walther	Kreistagsabgeordneter	

beratende Ausschussmitglieder

Ewa Wenig	Kreisausländerbeiratsmitglied
-----------	-------------------------------

Ältestenrat

Karl-Heinz Funck	Kreistagsvorsitzender
Karl Heinz Reitz	Fraktionsvorsitzender

Claudia Zecher
Christian Zuckermann

stv. Kreistagsvorsitzende
Fraktionsvorsitzender

Kreisausschuss

Anita Schneider
Dr. Christiane Schmahl
Hans-Peter Stock
Johann Gottfried Hecker
Gottfried Schneider

Landrätin
hauptamtliche Erste Kreisbeigeordnete
hauptamtlicher Kreisbeigeordneter
Kreisbeigeordneter (mit Dezernat)
Kreisbeigeordneter

Verwaltung

Steffen Kubatzki
Dr. Manfred Felske-Zech

Schriftführer
Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kreisentwicklung

Gäste

Knut Petersen

Fachbüro (EcoLibro GmbH)

Entschuldigt

Anette Henkel
MdB Joana Cotar
Silva Lübbers
Andreas Münnich
Björn Fleischer-Smajek

Kreistagsabgeordnete, Ausschussvorsitzende
Kreistagsabgeordnete
Kreisbeigeordnete
Kreisbeigeordneter
Ältestenrat

1. Eröffnung und Begrüßung

Stv. Ausschussvorsitzender Dennis Pucher eröffnet die Sitzung des Kreistagsausschusses für Infrastruktur, Umwelt und Energie um 16:31 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Sitzungsteilnehmer/innen - insbesondere die Teilnehmer des dreitägigen Workshops „Was macht eine Kommunalverwaltung“ - und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistagsausschusses fest. Auch Landrätin Anita Schneider begrüßt die Teilnehmer des Workshops in einer kurzen Rede.

Der eigentliche TOP 3 wurde aus zeittechnischen und organisatorischen Gründen der besseren Vereinbarkeit halber dem TOP 2 vorgezogen. Im Anschluss erfolgte die Behandlung des eigentlichen TOP 2.

2. (eigentlich 3.) Prüfung der Umsetzbarkeit zur Sammlung und der energetischen Verwertung von gebrauchten Fetten und Speiseölen im Landkreis Gießen; hier: Vorlage des Kreisausschusses vom 13. April 2018 (Vorlage Nr. 0622/2018)

Landrätin Anita Schneider informiert über die Planung zur Prüfung der Umsetzbarkeit sowie zur Aufnahme in den „Masterplan 100% Klimaschutz“.

Landrätin Anita Schneider teilt auf Anfrage von Christopher Lipp mit, dass die Einführung eines Sammelsystems (nicht für jeden Haushalt, sondern eine Art „einzelner Sammelstellen“) als Möglichkeit infrage kommen könnte und der Kreisausschuss selbstverständlich auch die

finanziellen Auswirkungen bei der Planung zur Überprüfung der Umsetzbarkeit genau prüfen werde.

Der Kreistagsausschuss gibt folgende Beschlussempfehlung für den Kreistag ab:

Beschluss-Antrag:

„Der Kreistag beschließt: Die Umsetzbarkeit einer Sammlung und energetischen Verwertung von gebrauchten Fett und Speiseölen im Landkreis Gießen soll im Rahmen der Klimaschutzstrategie „Masterplan 100% Klimaschutz“ geprüft werden. Bei positiven Prüfergebnis soll diese in den Masterplan-Maßnahmenkatalog aufgenommen werden.“

Dem begründeten Beschluss-Antrag wird vom Ausschuss einstimmig zugestimmt.

3. (eigentlich 2.)	EMOLA - Elektromobilität in der oberen Lahnregion; hier: Vorstellung der Projektergebnisse
--------------------	---

Landrätin Schneider leitet TOP 2 mit einigen Worten zum Projekt sowie zu den einzelnen Projektteilnehmern ein. Daraufhin erfolgt von Gastredner Herrn Knut Petersen (Fachbüro EcoLibro) ein EDV-gestützter Vortrag über die Projektergebnisse. Er zieht das Fazit, dass durch das Projekt sehr viele Akteure angeregt wurden und dass der E-Coaching-Ansatz gewählt werden sollte.

An der Aussprache beteiligen sich Landrätin Anita Schneider, die Kreistagsabgeordneten Günther Semmler und Norbert Weigelt sowie Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck.

Die Präsentation kann über das Parlamentsinformationssystem (<https://www.lkgi.de/der-landkreis/politik1/sessionnet>) abgerufen werden.

4.	Landkreis Gießen als Fair-Trade-Kommune; hier: Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FW vom 28. Mai 2018 (Vorlage Nr. 0658/2018)
----	--

Kreistagsabgeordneter Dr. Michael Buss begründet den Antrag.

Kreistagsabgeordneter Dr. Michael Buss ändert für die antragstellenden Fraktionen den Antrag, in dem im 3. Aufzählungspunkt hinter dem Wort „künftig“ die Worte „- soweit möglich -“ eingefügt werden.

Ewa Wenig (Kreisausländerbeirat) stellt den Änderungsantrag, den 3. Aufzählungspunkt noch um folgende zwei Sätze zu erweitern:

„Die genannten und betreffenden Produkte sollen Bio-Qualität aufweisen. Dies gilt im Besonderen (auch) für Milch.“

An der Aussprache beteiligen sich Landrätin Anita Schneider, die Kreistagsabgeordneten Gerald Dörr, Christopher Lipp, Stefan Walther und Christian Zuckermann.

Der Kreistagsausschuss gibt folgende Beschlussempfehlung für den Kreistag ab:

Beschluss-Antrag:

„Der Kreistag möge beschließen: Der Landkreis Gießen unterstützt den fairen Handel mit Produzenten in Asien, Afrika und Lateinamerika. Dieses Engagement soll durch die Auditierung als Fairtrade-Landkreis dokumentiert werden. Der Kreistag fordert daher die Verwaltung auf

- an der Kampagne „Fairtrade-Towns“ teilzunehmen und die für die Verleihung des Titels „Fairtrade-Kreis“ erforderlichen Anträge zu stellen, sowie die erforderlichen Kriterien zu recherchieren und nachzuweisen;***
- eine Steuerungsgruppe gemäß den Vorgaben der Kampagne „Fairtrade-Towns“ einzurichten sowie***
- künftig - soweit möglich - bei allen Sitzungen des Kreistages und der Kreisgremien sowie der Dezernentinnen und Dezernenten Fairtrade-Kaffee auszuschenken sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel (Z.B. Zucker, Kakao, Orangensaft) zu verwenden. Die genannten und betreffenden Produkte sollen Bio-Qualität aufweisen. Dies gilt im Besonderen (auch) für Milch.“***

Dem begründeten Beschluss-Antrag wird vom Ausschuss mehrheitlich (bei 14 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Stimmenthaltung) zugestimmt.

5.	Fortschreibung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie für den Landkreis Gießen; hier: Aussprache zum Bericht über den Prozess und die Ergebnisse
----	---

Landrätin Anita Schneider berichtet über die Fortschreibung der „Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie für den Landkreis Gießen“ und weist daraufhin, dass diese „gemeinsame Erklärung“ bisher in Hessen einmalig sei.

An der Aussprache beteiligen sich Landrätin Anita Schneider, die Kreistagsabgeordneten Dr. Michael Buss, Peter Pilger und Stefan Walther.

6.	Reaktivierung der Lumdatalbahn und der Horloffthalbahn – Ein Ausblick
----	---

Landrätin Anita Schneider informiert über den derzeitigen Sachstand zur Reaktivierung der „Lumdatalbahn“ und der „Horloffthalbahn“.

Landrätin Anita Schneider sichert auf Anfrage von Kreistagsabgeordneten Christopher Lipp zu, dass - sobald alle Gutachten zur „Lumdatabahn“ vom Land Hessen (Wirtschaftsministerium) dem Landkreis Gießen vorliegen und die Unterlagen an die Fraktionen weitergegeben werden können - dies auch so geschehen wird.

An der Aussprache beteiligen sich Landrätin Anita Schneider sowie die Kreistagsabgeordneten Christopher Lipp und Karl-Heinz Reitz.

7. Bericht zum Stand der Zusammenarbeit mit der FrankfurtRheinMain GmbH

Landrätin Anita Schneider berichtet über den Stand der bisherigen Zusammenarbeit mit der FrankfurtRheinMain GmbH. „In den ersten 5 Monaten hätte man schon viel bewegt“. Zukünftig soll - ca. halbjährlich - eine Berichterstattung zum Stand der Zusammenarbeit erfolgen.

Herr Dr. Manfred Felske-Zech (Verwaltung; Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kreisentwicklung) beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder.

An der Aussprache beteiligen sich Landrätin Anita Schneider und der Kreistagsabgeordnete Christopher Lipp.

8. Mitteilungen und Anfragen

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Hans-Peter Stock informiert darüber, dass seit März 2018 der Störstoffdetektor in verschiedenen Stufen im Echteeinsatz ist. In der nächsten oder übernächsten Sitzung des Ausschuss werde er über die Ergebnisse informieren.

Weiterhin berichtet er, dass in der Dezember-Sitzung 2017 des Ausschusses diese Thematik bereits schon einmal behandelt wurde. Zwischenzeitlich habe der Fachdienst Abfallwirtschaft ausgesuchte Fragen aufbereitet. Diese reiche er heute zum Protokoll.

Die Zusammenstellung der „aufbereiteten Fragen“ ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Stv. Ausschussvorsitzender Dennis Pucher schließt die Sitzung des Kreistagsausschusses für Infrastruktur, Umwelt und Energie um 18:25 Uhr.

Dennis Pucher
Stv. Ausschussvorsitzender

Steffen Kubatzki
Schriftführer

Landkreis Gießen Der Kreisausschuss		
FACHBEREICH SCHULE, BAUEN, SPORT UND ABFALLWIRTSCHAFT	Fachdienst:	Abfallwirtschaft
	SachbearbeiterIn:	Frau Wandel / Herr Habenicht
	Telefon:	0641/9390-1910
	Telefon:	0641/9390-1999
	Fax:	0641/9390-1905
	E-Mail:	karin.wandel@lkgi.de
E-Mail:	benjamin.habenicht@lkgi.de	
Gebäude:	Philipp-Reis-Str. 4; Raum 2031 / 2029	

Fachbereich 4
Fachbereichsleiter
Herr Rohrmus

- im Hause-

09. April 2018

Beantwortung der Fragen aus dem Ausschuss für Integration, Umwelt und Energie (IUE) vom 07.12.2017

- 1.) **Wie oft wurde der Schadstoffdetektor im LK Gießen eingesetzt? Wurde der Einsatz seit der Chippung der Tonnen dokumentiert?**

Seit 2007 bis heute werden die Störstoffdetektoren eingesetzt. 2 Müllfahrzeuge sind mit den Störstoffdetektoren ausgestattet. Die Biotonnen in den 17 Kommunen im Kreisgebiet werden ca. 8 Mal im Jahr detektiert.

Zu Störungen kam es in den Jahren 2013 bis 2016. In diesen Jahren sind die Daten unvollständig, die Entsorger (Fa. Sita in 2013 und ab 2014 Firma ZR Recycling GmbH) haben verwertbare Daten gar nicht oder nicht vollständig geliefert.

- 2.) **Wie muss die Sensibilität des Detektors eingestellt werden, damit tatsächlich eine Reduzierung von Fehlwürfen erreicht wird (Erfahrungswerte?)**

Der Störstoffdetektor hat 5 Empfindlichkeitsstufen. Bei jeder Einstellung können Fehlwürfe, Störstoffe in den Biotonnen gefunden werden. Bei sehr hoher Sensibilität / Empfindlichkeit (Stufe 5) werden auch geringe Verschmutzungen / Störstoffe in der Biotonne gefunden wie z.B. Kronenkorken und Bindedraht.

Das derzeitige Konzept, welches seit März 2018 im Einsatz ist, sieht vor, dass in einer Kommune die Biotonnen bei 4 Abfahrten hintereinander mit der Einstellung hoher Empfindlichkeit (Stufe 4) detektiert werden.

Schlägt der Störstoffdetektor an, wird eine gelbe Karte unter den Tonnendeckel geklemmt. Die Tonne wird zuvor geleert.

Die nächsten Abfahren (5 und 6) der Biotonnen werden mit der Empfindlichkeit sehr niedrig (Stufe 1) durchgeführt. Sobald bei diesen Touren eine Biotonne detektiert wird, erhält sie eine rote Karte und die Tonne wird nicht geleert.

Diese Tonnen enthalten einen hohen Anteil an Störstoffen.

Ziel der Aktion ist die Aufmerksamkeit auf unsere Getrenntsammlung zu lenken und auf die Notwendigkeit von sauberem Bioabfall hinzuweisen. Bei unseren BürgerInnen soll eine Akzeptanz und die Bereitschaft zum Mitmachen –sauber trennen- erreicht werden.

Im Anschluss an die Maßnahme erfolgt eine Auswertung. Insgesamt sind 3 Kommunen vorerst vorgesehen zur Verteilung von gelben und roten Karten. Nach dem Abschluss der dritten Kommune wird wieder mit der ersten Kommune begonnen, um eine Erfolgskontrolle durchzuführen.

3.) Daten aus den Jahren 2007 – 2012 nachreichen (waren in der Präsentation von 2016 vorhanden)

Daten der Jahre 2007 – 2012, siehe Präsentation im Anhang

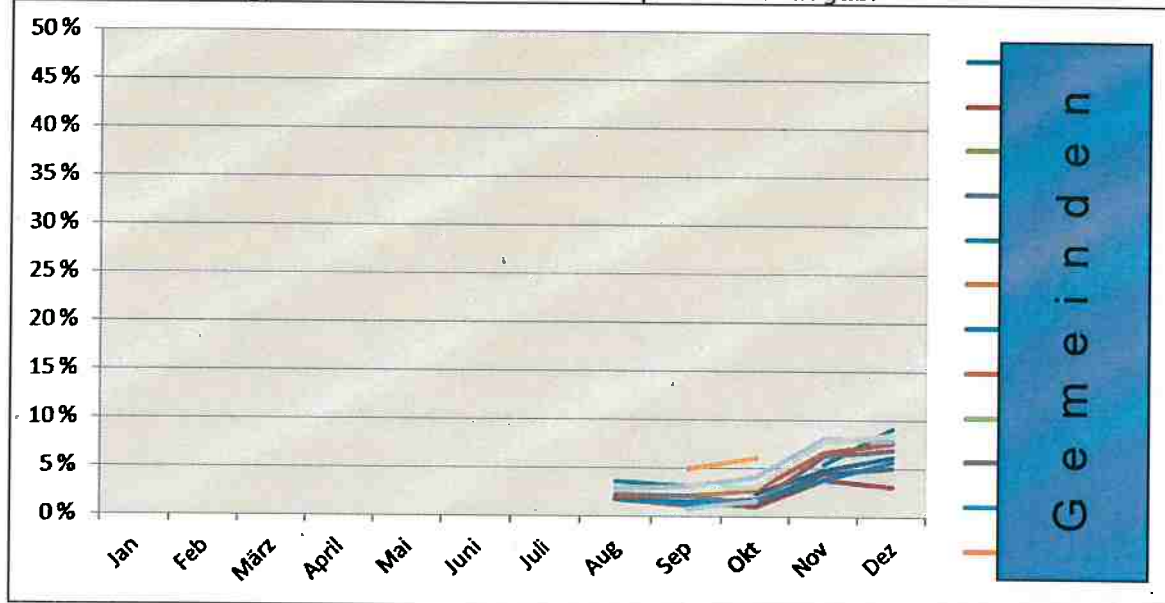
Der Anteil von Tonnen, die mit Störstoffen detektiert wurden lag im Landkreis in den Jahren 2007 bis 2012 durchschnittlich bei etwa 5 % bis 11 % (Mittelwert des gesamten Kreis). Die Störstoffdetektoren waren auf mittlerer Empfindlichkeit (Stufe 3) eingestellt. Wie in den Grafiken von 2014 bis 2016 zu sehen ist, liegt der Anteil der Störstoffe etwas höher, zwischen 5 und 15 % im Durchschnitt aller untersuchten Tonnen. Ebenfalls sind in diesen Jahren verschiedene Empfindlichkeiten erprobt worden (niedrigste, mittel und höchste).

Störstoffe 2013

Daten unvollständig und nicht auswertbar, da es keinen verwertbaren Input der Fa. Sita gab.

Störstoffe 2014

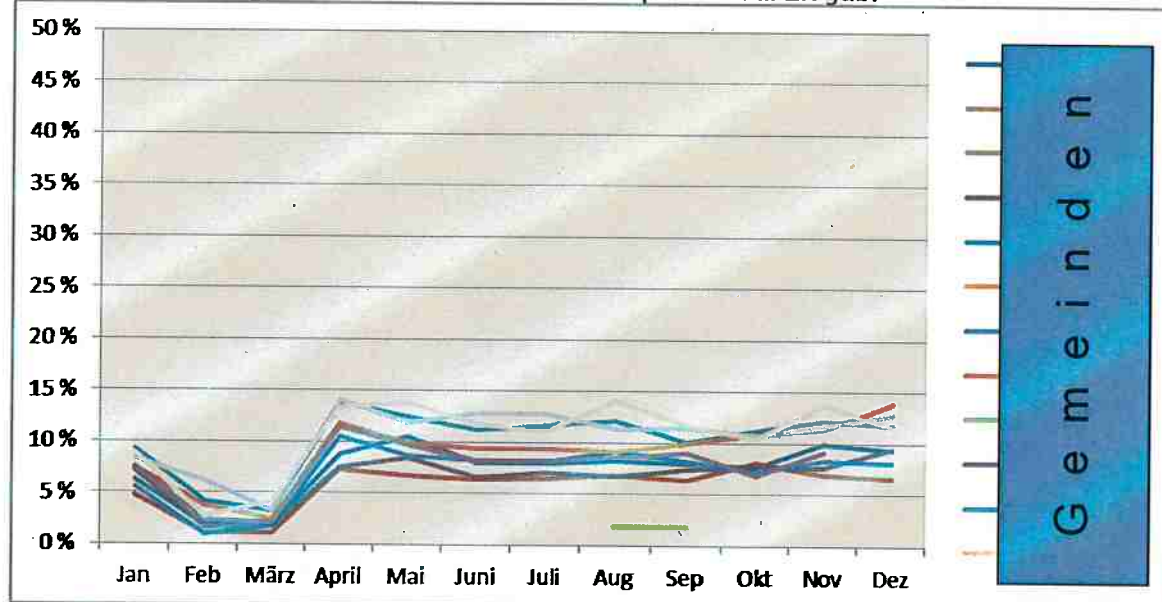
Daten unvollständig, da es keinen verwertbaren Input der Fa. ZR gab.



Einstellung der Empfindlichkeit des Störstoffdetektors
Januar bis Dezember → mittel

Störstoffe 2015

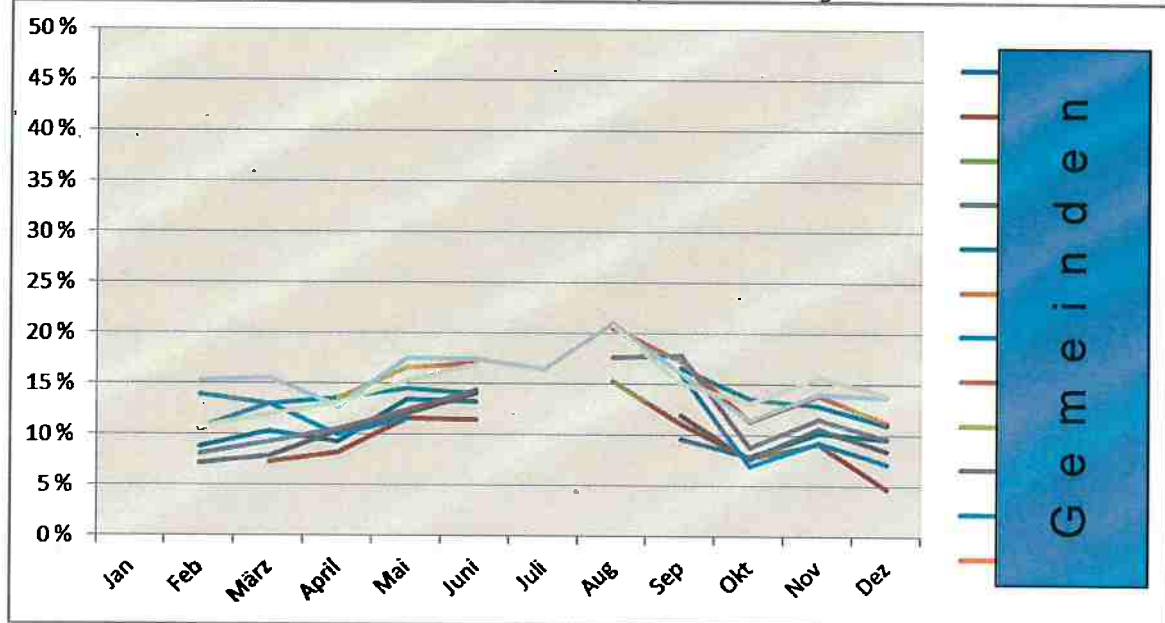
Daten unvollständig, da es keinen verwertbaren Input der Fa. ZR gab.



Einstellung der Empfindlichkeit des Störstoffdetektors
Januar → mittel
Februar und März → niedrig
April bis Dezember → hoch

Störstoffe 2016

Daten unvollständig, da es keinen verwertbaren Input der Fa. ZR gab.



Einstellung der Empfindlichkeit des Störstoffdetektors
Januar bis Dezember → hoch

- 4.) **Wurden Daten in Verbindung mit den Tonnenchips erhoben? (Ist bekannt, welche Tonnen in Vergangenheit fehlbefüllt wurden oder wurden nur unpersönliche Daten erhoben?)**

Eine Verknüpfung der zwei Systeme (Störstoffdetektor und Identsystem) ist nicht möglich. Daher wurden auch keine persönlichen Daten erhoben.

- 5.) **Wird die Abfallberatung bei wiederholt fehlbefüllten Tonnen aktiv werden, bevor rote Karten verteilt werden?
Es wurde angemerkt, dass eine sichtbare rote Karte an der Tonne eine Pranger-Wirkung in der Nachbarschaft haben könnte.**

Da die Tonnen nicht identifiziert werden, erfolgt keine gezielte Abfallberatung.

Eine „Pranger-Wirkung“ lässt sich im geplanten Vorgehen minimieren, indem die rote Karte unter den Deckel des Abfallgefäßes geklemmt wird und deshalb nicht weithin sichtbar ist.

- 6.) **Wie hoch ist der finanzielle Schaden, wenn das RAL Gütesiegel zukünftig nicht mehr erreicht wird?**

Der finanzielle Schaden lässt sich nicht abschätzen. Eine bessere Qualität des Kompostes erleichtert den Absatz und die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für diesen. Wichtig in diesem Zusammenhang ist, die Ausbringung von Kompost in der Landwirtschaft in dem bestenfalls keine Plastikteile enthalten sind. Würde die Gefahr bestehen diese Absatzmöglichkeit zu verlieren, müsste der Wertstoff Kompost anderweitig (vermutlich) kostenintensiv entsorgt werden.

Anhang